

51 Luc. Cranach d. Ae., Das Urteil des Paris . . .	52.000
52 Hans Dürer, Die hl. Familie, Triptychon . . .	56.000
54 Strigel, Porträt eines Mannes	30.000
55 Jan Eyck oder seine Schule, Jungfrau und zwei Heilige	25.000
56 Isenbrant, 3 Heilige und Christus am Kreuze .	15.000
57 Rubens, Cardinal Ferdinand, Infant v. Spanien	20.000
58 Beijeren, Stilleben	11.000
59 van Goyen, Flußlandschaft mit Ruine	20.000
62 Jakob Ruysdael, Landschaft mit drei Eichen .	20.500
63 Derselbe, Steg über eine Brücke	7700
64 Salomon Ruysdael, Flußlandschaft	35.000
65 Jan Steen, Wie die Alten sangen	21.000
66 Vermeer, Stilleben	21.000
68 Hoppner, Porträt der Schauspielerin Jordans	17.000

Tapisserien.

69 Brüsseler Tapiserie, Ende 15. Jahrh., Der König spricht das Urteil	230.000
70 und 71 Zwei flämische Tapisserien um 1535, Hofszene	84.000
72 Fläm. Tapiserie, um 1550, Wilde Tiere und exotische Gewächse	19.500
73 Fläm. Tapiserie nach einem Karton von B. van Orley, Die vier Marien	12.500
74 Drei sien. Panreaux, um 1380	12.000
75 Deutsche Tapiserie, 15. J., Bibl. Szene	61.000
76 Nürnberger Altar, um 1490	19.000
78 und 79 Zwei Tapisserien von Bale	16.500
80 Vorderansicht eines Altars, Schweiz. Arbeit, 16. J.	10.000
81 Schweizer Stickerie, um 16. J.	6000
82 Schweizer Stickerie	13.000
83 Deutsche Stickerie	8500

Emails aus Limoges.

84 Einbanddecke eines Evangeliars, 13. J.	8200
85 Meister aus der Werkstätte der Kirchenmaler von Orleans, 15. J., Madonna mit Kind	38.000

86 N. Penicaud, Jungfrau und der hl. Josef beten das Jesukind an	18.000
87 Meister aus der Werkstätte der Kirchenmaler von Orleans, Die Verkündigung	10.500
88 J. Penicaud, Triptychon	40.000
89 Derselbe, Herodes und Herodias	6600
90 J. II. Penicaud, Flucht nach Aegypten	12.000
92 Anonymer Meister, 16. J., Aeneas und Dido . . .	3700
93 Desgleichen, Aeneas	4100
93a Cauly Nouaicher, 13 Emailplaketten	7400

Miniaturen (14. bis 16. Jahrhundert).

95 Florent. Arbeit, Initialen	1000
96 Sien. Arb., 14. J., Buchstabe	1700
97 Florent. Die Geburt Johannes des Täufers	1900
98 Florent. Initiale O	1900
100 Florent. Initiale P	1000
101 Florent. Initiale A	5400
102 Sien., Martyrium des hl. Laurenz	2500
103 Sano di Pietro, Initiale Qu	3500
104 Florent. Initiale D	2900
105 Pisa, Initiale D	2200
107 Mugello, Palmenblatt	6000
109 Deutsch, Kalvarienberg	1750
110 Franz, Hercules erwürgt die zwei Schlangen . .	2200

Bronzen.

111 Ital. Meister, Türklopfer	4000
112 Riccio, Satyr mit Muschel	4600
113 Mailänd. Meister, Schreitendes Pferd	4200
114 und 115 Werkstätte des Vittorio, Zeus u. Venus .	3800
121 Franz. Meister, Mars und 122 Venus und Amor .	7400

Goldschmiedearbeiten.

124 Leyde, Gotisch, Silberarmband	12.000
125 Span., Gotisch, Ziborium	2500
126 Ital. Kanne in Silber und Email	3200
127 Deutsche Arbeit, Pokal mit Email	2600
132 Siebenbürg. Schoppen in Email	5400

Auflösung der Porzellansammlung Karl Mayer.

Die Wiener Porzellansammlung Karl Mayer gehört der Geschichte an: vom 19. bis 21. November wurde sie im Auktionshaus Glückselig aufgelöst. Die stille Hoffnung der Lokalpatrioten, daß die Stadt Wien, die sich hätte leisten können, noch in letzter Stunde die einzigartige Sammlung in ihrer Gesamtheit erwerben und so vor der Zersplitterung retten würde, hat sich leider nicht erfüllt. Stück um Stück kam unter den Hammer und man kann von Glück reden, daß ein großer Teil dieser Schätze in Wien bleibt. Leicht ist es den Wiener Sammlern wahrlich nicht gemacht worden, sich Stücke aus der Sammlung zu sichern. Sie hatten einen schweren Konkurrenzkampf zu bestehen, aus dem sie nicht immer als Sieger hervorgingen.

Die Kunsthändler standen diesmal mit einigen wenigen Ausnahmen im Hintergrund; die Porzellan-gourmands, wenn man das Wort gebrauchen darf, wollten den Reiz des Lizitierens einmal gründlich auskosten und harrten von der ersten bis zur letzten Nummer in dem übervollen Saale aus. Unter den Ausdauernden bemerkte man Baron und Baronin Groedel, Hans von Gutmann, Dr. Bloch-Bauer, Frau v. Schoeller, Direktor Reichenfeld, Frau Hofrat Eisler, Frau Dr. Floderer, Frau Pierer, Dr. Fritsch, Ingenieur Buchstab, Ingenieur Otto Pick u. a. Natürlich fehlten nicht die Vertreter der Wiener Museen und der Stadt Wien.

Daß Wiener Porzellan übrigens nicht allein in Wien seine Schätzer hat, daß man es auch im Auslande, insbesondere aber in Deutschland und in der Tschechoslowakei nach Gebühr zu würdigen weiß, dafür legte die Tatsache Zeugnis ab, daß diese Staaten überaus zahlreich vertreten waren. Wir sahen u. a. den Direktor des Berliner Schloßmuseums, Schmidt, Repräsentanten der Museen in Ham-

burg, Elberfeld, Prag und Brünn, die großen Hamburger Porzellansammler Tillmann, Blohm und Mandel, den Kunsthändler M. Salomon aus Dresden, die Sammler Johann Bloch und Frau Jola Löw aus Brünn, Herrn Richard Morawitz aus Prag. Frankreich hatte wohl keinen Vertreter entsandt, aber der in Paris sesshafte Baron Eugen Rothschild, ein Mitglied des Wiener Zweiges des freiherrlichen Hauses, hatte das Kunstauktionshaus Glückselig telegraphisch ersucht, das Affenkoncert, eine Gruppe von sieben musizierenden Affen, um jeden Preis für ihn zu erstehen, welchem Auftrage Herr Glückselig nachkommen konnte. Er erwarb die Gruppe gegen Herrn Satori um 10,500 Schilling.

Das Zusammenströmen von so vielen hervorragenden Sammlern äußerte seine Wirkung darin, daß die Porzellane zu außerordentlich hohen Preisen fortgingen, einzelne Stücke weit über ihren Wert. So kam es, daß die Sammlung Karl Mayer, die vielleicht etwas zu niedrig auf 300.000 Schilling geschätzt war, fast das Dreifache, genau **824.000 S**, erreichte, eine Summe, die bei einer Wiener Kunstauktion bisher wohl noch nicht hereingebracht wurde.

Von den vom Bundesdenkmalamt mit dem Ausfuhrverbot belegten zwei ältesten und merkwürdigsten Inkunabeln der Wiener Manufaktur konnte das Oesterreichische Museum für Kunst und Industrie nach hartem Kampfe die runde Spülkumme aus der Du Pacquier Periode (Nr. 1 des Kataloges), um 32.000 Schilling an sich bringen, der von uns (in Nr. 21 reproduzierte) Kaiserbecher aus derselben Zeit (Nr. 2 des Kataloges), wurde vom Kunsthändler Richard Leitner um 30.000 Schilling für einen österreichischen Sammler erstanden, der sein Inkognito noch nicht gelüftet hat. Herr Leitner hat auch,